

POLYGLOTT on tour

Prag

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



Prag

Der Autor
Gunnar Habitz

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



SPECIALS

- 27 Mit Kindern in der Stadt
- 38 Frisch gezapft
- 55 Grüne Oasen
- 88 Aufbruch in die Moderne

ERSTKLASSIG!

- 29 Charmant übernachten
- 33 Typisch genießen
- 43 Prachtvolle Einkaufspassagen
- 58 Gratis entdecken
- 81 Interessante Märkte
- 100 Romantische Orte in Prag

ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 50 Die Lage Prags

STADTEIL-KARTEN

- 78 Altstadt
- 98 Kleinseite und Burgviertel
- 109 Prager Burg
- 126 Neustadt
- 136 Vyšehrad
- 142 Ausflüge

6 Typisch

- 8 Prag ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Prag

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 25 Stadtverkehr
- 29 Unterkunft
- 32 Essen & Trinken
- 40 Shopping
- 45 Am Abend
- 150 Infos von A-Z
- 154 Register

48 Land & Leute

- 50 Steckbrief
- 52 Geschichte im Überblick
- 54 Natur & Umwelt
- 56 Die Menschen
- 57 Kunst & Kultur
- 65 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  **Erstklassig** Besondere Tipps der Autoren
-  **SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  **SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

66 Top-Touren & Sehenswertes

68 Die Altstadt

70 **Tour ①** Altstadt-Spaziergang

90 **Tour ②** Durch das jüdische Viertel

95 Die Kleinseite

97 **Tour ③** Rundgang durch die Kleinseite

104 Das Burgviertel

106 **Tour ④** Die Prager Burg

118 **Tour ⑤** Durch das ganze Burgviertel

123 Die Neustadt

125 **Tour ⑥** Durch die pulsierende Neustadt

135 **Tour ⑦** Südliche Neustadt – Vyšehrad

139 Ausflüge & Extra-Touren

140 Schloss Troja

140 Burg Karlstein und Koněprusy

141 Mělník

142 Schloss Konopiště

143 Stausee Slapy

143 Kutná Hora (Kuttenberg)

144 **Tour ⑧** Kurzes Wochenende in Prag

146 **Tour ⑨** Verlängertes Wochenende in Prag

148 **Tour ⑩** Hollywood an der Moldau

TOUR-SYMBOLS

- ①** Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥** Stationen einer Tour
- ①** Zwischenstopp Essen & Trinken
- ①** Hinweis auf 50 Dinge

[A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte

[a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|-------------------|--------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 60 EUR | bis 8 EUR |
| €€ 60 bis 120 EUR | 8 bis 25 EUR |
| €€€ über 120 EUR | über 25 EUR |



Blick vom Letná-Hügel über
die Moldaubrücken zur Prager
Altstadt



TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Karlsbrücke am frühen Morgen**

Wer es vor 6 Uhr morgens aus dem Bett schafft, hat die Karlsbrücke › S. 83 fast für sich allein. Unten strömt die Moldau, die ersten Sonnenstrahlen fallen auf die Dächer – diesen Zauber erlebt man nicht im täglichen Gedränge. Auch eine gute Idee bei einem frühen Abflug zwischen Hotel und Flughafen.

② **Per Seilbahn auf den Laurenziberg**

Natürlich kann man den »Berg der Prager Verliebten« zu Fuß besteigen, aber mit der Seilbahn kann man noch etwas durchschnaufen, bevor es dann die 299 Stufen des Aussichtsturms zu erklimmen gilt. Der Blick über Prag ist phänomenal. › S. 55

③ **Auf den Burgberg am Abend**

In der Abendstimmung, wenn der Trubel vorüber ist, kann die Besteigung des Burgbergs › S. 117 zum mystischen Erlebnis werden. Der Dom hat zwar geschlossen, aber das Goldene Gässchen kann frei durchwandert werden.

④ **Prag per Segway erfahren**

Mit seinen großen Rädern ist ein Segway auch dem Prager Kopfstein-

pflaster gewachsen. Aufrecht saust man durch die Moldaumetropole und nimmt viel mehr mit als auf Schusters Rappen. Geführte Touren ab 890 Kč (33 €) bietet Prague Segway Tours (Maltézské nám. 7, www.prague-segway-tours.com) [F6].

⑤ **Stadtrundfahrt im Oldtimer**

Wer lieber auf Lederpolstern durch die Stadt tuckert, lässt sich in einem der bald hundertjährigen Nobelkarossen der Marke Praga chauffieren, fühlt sich wie Graf Protz im Cabrio und profitiert auch noch von den guten Tipps der Fahrer. › S. 26

⑥ **Zum Ehrenfriedhof pilgern**

Der Weg hinauf auf den Vyšehrad zur letzten Ruhestätte › S. 138 vieler bedeutender Persönlichkeiten, darunter Smetana und Dvořák, ist wie eine Zeitreise zur Wiege des tschechischen Volkes. Nehmen Sie sich die Zeit, und gehen Sie zu Fuß.

⑦ **Durch den Hirschgraben**

Parallel zur Prager Burg führt ein wenig bekannter Naturweg › S. 118 durch einen Graben, in dem die Kaiser früher ihr Wild hielten. Der knapp einstündige Waldspaziergang verbindet ein schönes Naturerlebnis mit ungewohnten Blicken auf die Burganlage.

8 Den Pulverturm besteigen

Es lohnt sich, die 186 Stufen der engen, dunklen Wendeltreppe hochzusteigen, denn der Pulverturm › S. 71 am Platz der Republik bietet eine tolle Aussicht auf das Gemeindehaus und die gesamte Altstadt.

9 Bootfahren auf der Moldau

Tret- und Ruderboote stehen auf der Slawischen Insel › S. 132 gegenüber dem Nationaltheater ab 150 Kč pro Stunde zur Ausleihe bereit.

10 Highlights im Laufschrift

Mit Running Tours Prague kann man den Morgenlauf mit Sightseeing kombinieren. Man wird morgens vom Hotel abgeholt und joggt mit Gleichgesinnten durch die leere Stadt. Unterwegs gibt es Wissenswertes und Anekdoten (www.runningtoursprague.com).

11 Aktive Erholung

Müde von all den Besichtigungen? Im Freizeitparadies Žluté lázně im Süden Prags können Sie Beachvolleyball oder Pétanque spielen – oder einfach am Sandstrand an der Moldau faulenzeln (Podolské nábřeží 3, Prag 4, www.zlutelazne.cz).

12 Schlittschuhlaufen hinter dem Ständetheater

Im Herzen der Altstadt verwandelt sich der ansonsten leere Obstmarkt › S. 79 (Ovocný trh) im Winter in eine beliebte Eisbahn. Das kalte Vergnügen reicht bis in den späten Abend und ist sogar kostenlos; Schlittschuhe kann man vor Ort gegen eine kleine Gebühr ausleihen.



Im Oldtimer auf Sightseeing in Prag

... probieren sollten

13 Kulajda Diese altböhmische Sahnepuppe aus Dill, Pilzen, Kartoffelstückchen und Ei erlebt derzeit eine Renaissance. Jeder Koch schwärmt für eine andere Variante, die wohl leckerste Version gibt es im Café Imperial. › S. 36

14 Ertrunkener Keine Sorge, hier geht lediglich die in Essig eingelegte Speckwurst unter, und wird daher »utopenec« genannt. Mit Zwiebeln serviert, passt sie in typischen Bierstuben sehr gut zum Gerstensaft, etwa im U zlahéto tygra › S. 80.

15 Knödelparadies Was wäre die böhmische Küche ohne Semmelknödel? Mit einem Zwirn in Scheiben geschnitten, nehmen sie die deftige Soße auf, z. B. vom Lendenbraten im U medvídků › S. 39.

16 Geschnittenes Bier Beim »řezané pivo« wird erst helles und dann dunkles Bier ins Glas eingeschenkt und sogleich serviert, bevor sich die beiden Teile vermischen. Nicht

Die Stadtviertel im Überblick

Bewohner und Besucher gaben Prag wohlklingende Beinamen wie etwa die »Hunderttürmige«, die »Goldene Stadt« oder gar die »Mutter der Städte« – all diese Bezeichnungen bezeugen den Respekt gegenüber dem Juwel in der Mitte Europas.

Das Gebiet der Millionenmetropole gliedert sich in vier historische Stadtteile, die bis 1784 noch alle selbstständig waren und heute in etwa dem Gebiet des UNESCO-Weltkulturerbes entsprechen.

Rechts der Moldau

Die rechte Moldauseite bildet die bezaubernde **Altstadt** (Staré Město) mit dem Altstädter Ring als anziehendes Herzstück. Gesäumt von seinen pittoresken Barockfassaden, gilt er als einer der eindrucksvollsten Plätze des ganzen Landes. Nahe der Moldau und noch innerhalb der Altstadt liegt **Josefov**,

das einstige jüdische Ghetto mit seinen noch verbliebenen Synagogen und dem Alten Jüdischen Friedhof. Östlich der Linie von Národní (Nationalstraße) bis Revoluční (Revolutionsstraße) beginnt die bereits im 14. Jh. angelegte **Neustadt** (Nové Město) mit den beiden wichtigen Dominanten Wenzelsplatz und Karlsplatz, wo vor allem die Geschäftswelt mit Passagen und Einkaufszentren zu finden ist.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Reisepass/Personalausweis
- Flug-/Bahntickets
- Zulassungsschein/
Führerschein
- Grüne Versicherungskarte
- Babysitter für Pflanzen
und Tiere organisiert
- Zeitungsabo umleiten /
abbestellen
- Postvertretung organisiert
- Fenster zumachen
- Nicht den AB besprechen
»Wir sind für zwei Wochen
nicht da«
- Kreditkarte einstecken
- Medikamente einpacken
- Ladegeräte

Links der Moldau

Ganz anders der Charakter auf der linken Moldauseite. Hoch oben im Viertel **Hradčany** thront die Prager Burg, die größte bewohnte Burganlage der Welt; gleichzeitig Sitz des Präsidenten und meistbesuchte Sehenswürdigkeit des Landes. Den Hradschiner Platz säumen Adelspaläste und die Nationalgalerie. Das kleinere Viertel unterhalb der Burg bis zur Moldau wird **Kleinseite** (Malá Strana) genannt. Im 13. Jh. ließen sich hier deutsche Kaufleute

nieder, und es erhielt eigene Stadtrechte. Heute ist es ein beliebtes Viertel mit Barockpalästen und einer Vielzahl öffentlich zugänglicher Gärten. Der **Petřín** (Laurenziberg) begrenzt Burgviertel und Kleinseite nach Westen hin, er gilt als einer der sieben Hügel, auf denen Prag erbaut wurde.

Außenbezirke

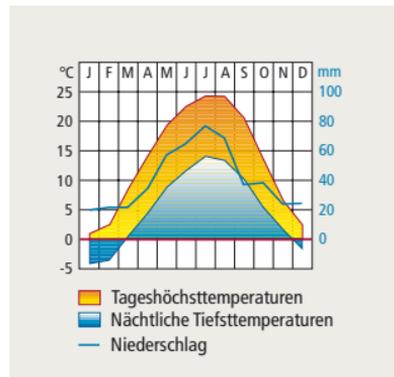
Rings um die historischen Stadtteile liegen der **Vyšehrad** als zweite Prager Burg im Süden sowie die seit der Industrialisierung aufstrebenden Stadtteile: im Westen Smíchov, im Norden Holešovice, im Osten das Arbeiterviertel Žižkov und das Residenzviertel Vinohrady (Weinberge). Zwar verirren sich Reisende nur selten in diese Viertel, doch wirkt das Prager Leben dort authentischer als im historischen Zentrum.

Klima & Reisezeit

Mittelböhmen und Prag liegen in der Übergangszone vom atlantischen zum kontinentalen Klima, ähnlich wie München oder Wien.

Die mittleren täglichen Maximaltemperaturen in Prag betragen 1,1 °C im Januar und 24,1 °C im August, die mittleren täglichen Minimaltemperaturen -4 °C im Januar und 13,4 °C im August.

Prag kann man eigentlich das ganze Jahr über besuchen. Am angenehmsten sind die Frühlingsmonate, wenn die Gärten ihre volle Blütenpracht zeigen. Im Mai und Juni, zu den Festwochen des »Prager Frühlings«, wird es zum ersten Mal eng in der Stadt, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten wimmelt die Stadt dann vor Touristen. In der Ferienzeit (Juli/August) nutzen die Prager selbst jede Gelegenheit zur Flucht ins Grüne. Die milde Septembersonne taucht die Stadt in ein melancholisches Licht, während die häufig nebligen Oktober- und Novembertage sie in ein magisches Zwielicht hüllen. Der Winterschnee verleiht den Dächern und Kuppeln zwar einen besonderen Zauber, vermischt sich aber mit dem Straßenstaub schnell zu einem schmutzigen Brei, der nicht gerade zum Spaziergehen einlädt. Immerhin hat man an solchen Tagen die Sehenswürdigkeiten der Stadt fast ganz für sich allein. Zu Weihnachten und Silvester platzt die Stadt dann wieder aus allen Nähten.



Steckbrief



- **Fläche:** 496 km²
- **Geografische Lage:** 50° 05' nördlicher Breite (wie Frankfurt/Main), 14° 25' östlicher Länge (wie Berlin)

- **Einwohnerzahl:** 1,2 Mio.
- **Bevölkerung:** fast ausschließlich Tschechen, kleine jüdische Gemeinde, kleinere Gruppen Sinti und Roma
- **Bevölkerungsdichte:** 2443 Einwohner pro km²
- **Sprache:** Tschechisch
- **Verwaltungseinheiten:** Prag ist in 22 Stadtbezirke unterteilt
- **Religion:** fast 80 % ohne Bekenntnis, etwa 10 % Katholiken, daneben auch



Hussiten und andere Religionsgemeinschaften

- **Landesvorwahl:** 00 420
- **Währung:** Tschechische Krone (Kč oder CZK)
- **Zeitzone:** MEZ

Lage

Von der Burgrampe, dem meistbesuchten Aussichtspunkt des Landes, hat man einen überwältigenden Blick auf den historischen Stadtkern. Innerhalb des Moldauknies liegen die Altstadt, die Josephstadt und die Neustadt, am anderen Ufer das Burgviertel und die Kleinseite. Alle fünf Stadtteile wurden 1784 zu einer Gesamtstadt zusammengefasst. Durch Eingemeindung von Vororten hat sich das Stadtgebiet auf die heutige Fläche erweitert.

18 Brücken verbinden heute die Moldauufer, die berühmteste ist die Karlsbrücke. Die acht Moldauinseln wurden gegen Ende des 18. Jhs. befestigt, seit dem 19. Jh. wird der Fluss großräumig reguliert.

Doch die Moldau hat bei der Flutkatastrophe im August 2002 gezeigt, was sie noch immer kann – Teile von Altstadt und Kleinseite sowie die Stadtteile Karlín, Holešovice und Smíchov waren überflutet, der Schaden ging in Milliardenhöhe. Als Konsequenz wurden neue mobile Spundwände angeschafft, die tatsächlich bei der nächsten »Jahrhundertflut« im Jahr 2013 die Altstadt vor dem Hochwasser schützen konnten.

Staat und Politik

Prag ist seit Beginn der Stadtgeschichte Regierungssitz der böhmischen Herrscher. Unter den Kaisern Karl IV. und Rudolf II. war es auch Zentrum des Heiligen Römischen

Reichs Deutscher Nation. 1918 wurde Prag Hauptstadt der neu entstandenen Tschechoslowakei und 1993, nach der Trennung von der Slowakei, Hauptstadt der Tschechischen Republik (ČR).

Prag ist das unbestrittene politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Tschechiens. Hier haben beide Kammern des Parlaments, die Regierung und der Staatspräsident ihren Sitz. Die Stadt Prag wird von einem Stadtparlament mit dem Primator (Bürgermeister) an der Spitze verwaltet.

Die beiden größten Parteien, die neoliberale Bürgerlich-Demokratische Partei (ODS) und die Sozialdemokraten (ČSSD) wechselten sich an der Regierung ab. Staatspräsident ist seit März 2013 der ehemalige Sozialdemokrat Miloš Zeman. Im Juni 2013 führte eine Korruptionsaffäre zum Sturz von Premierminister Petr Nečas (ODS). Nach einer Übergangsperiode führt seit 2014 Ministerpräsident Bohuslav Sobotka (ČSSD) die Regierung.

Wirtschaft

In den ersten Jahren nach 1989 lief alles besser als erwartet. Die Privatisierung ging schnell voran, die Krone wurde zu einer konvertiblen Währung, der Haushalt war ausgeglichen, die Arbeitslosigkeit Tschechiens lag bei 3,5 %. In Prag, wo sich schon immer mehr als 10 % der Industrie des Landes konzentrierten, war die Situation noch besser.

Doch bald wurden die zu schnell wachsenden Einkommen zu einem Problem. Viele Unternehmen legten

ihre wachsenden Kosten auf die Preise ihrer Produkte um und verloren dadurch auf dem europäischen Markt ihren bisherigen Preisvorteil. Immer weniger wurde nun exportiert, zu viele Elektrogeräte und Lebensmittel importiert. Die Handelsbilanz verschlechterte sich rapide. Der Zusammenbruch von Banken und Versicherungsgesellschaften erschütterte das Land, Tausende verloren ihre Ersparnisse.

Der gerade während der Finanzkrise stark gestiegene Kurs der Krone gegenüber dem Euro führte zu einem erneuten Aufschwung. Die Tschechen haben nun mehr Geld zur Verfügung und sind angesichts ausbleibender amerikanischer Touristen praktisch die Einzigen, die sich teure Restaurants in Prag leisten können. Die Eurokrise geht indes auch an Tschechien nicht spurlos vorbei, die Krone wurde 2013 wieder abgewertet. Trotz der relativ geringen Staatsverschuldung wird an Einsparungen in den öffentlichen Haushalten gearbeitet.

SEITENBLICK

Tourismus

Der Boom in der Hauptstadt ist nicht zuletzt auf den rasant angewachsenen Tourismus zurückzuführen. 1993 waren 2,7 Mio. übernachtende Gäste aus dem Ausland zu verzeichnen. 2013 kamen 7,3 Mio. Reisende nach Tschechien, 19 % davon aus Deutschland. 65 % der Ausländer bereisen Prag, gefolgt von den Regionen Karlsbad (7 %), Südmähren (6 %) und Südböhmen (5 %).



Die Kleinseitner Brückentürme von der Karlsbrücke aus gesehen



TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

DIE ALTSTADT

Kleine Inspiration

- **Kaffeepause machen** im prächtigen Café des Gemeindehauses › S. 70
- **Den Lauf der Apostel** an der Astronomischen Uhr betrachten › S. 73
- **Abends in den mittelalterlichen Gassen** um den Bethlehemplatz spazieren › S. 79
- **Das Grabmal des Rabbi Löw** auf dem Alten Jüdischen Friedhof besuchen › S. 92





Ein buntes Ensemble von Häusern aus den verschiedensten Stilepochen und das interessante Jüdische Viertel laden zur Entdeckung der Prager Altstadt zu Fuß ein.

Die Altstadt ist zweifelsohne das Herz der Moldaumetropole. Bereits vor 1000 Jahren entstand das Gebiet um den heutigen Altstädter Ring, das der Reisende Ibrahim Ibn Jacob schon im 10. Jh. erwähnte. Heute präsentiert sich die Altstadt als buntes Ensemble von Häusern verschiedenster Stilepochen, von der Gotik über Renaissance und Barock bis zum Jugendstil. Wer sich in den Gassen treiben lässt, ist angesichts der vielen Geschäfte, Lokale, kleinen Innenhöfe und herrlichen Fassaden immer aufs Neue verblüfft.

Die Altstadt wird im Westen durch die Moldau begrenzt, im Süden und Osten grenzt sie mit Nationalstraße (Národní), Am Graben (Na Příkopě) und Revoluční an die Neustadt. Nördlich der Altstadt liegt die Josephstadt (Josefov), das einstige jüdische Ghetto. Wichtigste Plätze in der Altstadt sind der beeindruckende Altstädter Ring (Staroměstské náměstí) mit dem benachbarten Kleinen Ring (Malé náměstí), der ruhigere Teynhof (Týn) und der etwas versteckt gelegene Bethlehemplatz (Betlémské náměstí). Von der Neustadt in die Altstadt führt die Melantrichova, die genau vor dem Altstädter Rathaus in den Altstädter Ring mündet.

Die roten Dächer der Häuser am Altstädter Ring sind typisch für Prag

Die Altstadt erkundet man am besten auf Schusters Rappen. Dabei lohnt sich der Blick nach unten, denn das urige Kopfsteinpflaster der Gassen wirkt wie ein Mosaik, das mit seinen verschiedenen Farben und Mustern eine Sehenswürdigkeit für sich darstellt.

Auch der Blick nach oben lohnt sich, denn die Straßenbeleuchtung wurde vor einigen Jahren wieder auf Gas umgestellt. Das Licht der Gaslaternen lässt die Atmosphäre der alten Erzählungen von Gustav Meyrink oder Egon Erwin Kisch erneut aufleben. Sogar einen Lampenzünder, der täglich seine Runde geht, hat die Stadt wieder eingestellt.

In den Gassen der Altstadt und besonders am Altstädter Ring ist immer etwas los, das Treiben auf den Plätzen steckt an, und bei gutem Wetter werden in den Restaurants schnell die Tische hinausgestellt. Freilich ist ein Bier draußen auf dem Altstädter Ring teurer als drinnen. Die Geschäfte sind in der Regel bis spät abends und oft auch am Wochenende geöffnet. Bei der Wahl eines Restaurants lohnt sich der Weg in die Nebengassen, um unangenehme Überraschungen bei der Rechnung zu vermeiden.

Die Sehenswürdigkeiten sind in der Regel täglich außer Montag geöffnet, im jüdischen Viertel ist samstags alles geschlossen.

Touren in der Altstadt



Altstadt-Spaziergang

Verlauf: Gemeindehaus › Zeltnergasse › Altstädter Ring › Karolinum › Gallusmarkt › Bethlehemspatz › Mariannenplatz › Klementinum › Karls-gasse › Karlsbrücke › Rudolfinum

Karte: Seite 78

Dauer: 4–5 Std. zu Fuß

Praktische Hinweise:

- Idealerweise am Vormittag, weil die Gassen dann noch nicht überfüllt sind. Ausgangs- und Endpunkt sind bequem mit der Metro erreichbar (M Nám. Republiky bzw. M Staroměstská).
- Bei gutem Timing sollte man den Altstädter Ring kurz vor der vollen Stunde erreichen, um das Vorbeiziehen der Apostel an der Astronomischen Uhr am Altstädter Rathaus zu erleben.

Tour-Start:

Der Spaziergang durch die Altstadt folgt teilweise dem sogenannten Krönungsweg, den die böhmischen Könige anlässlich ihrer Krönung absolvierten.

Gemeindehaus [E4]

Das wohl schönste Jugendstilgebäude Prags erhebt sich an der Stelle des alten Palastes, in dem die böhmischen Könige von 1383 bis 1484 re-

sidierten. Zwischen 1906 und 1911 wurde das »Repräsentationshaus der Gemeinde Prag« – in der Regel kurz Gemeindehaus (Obecní dům) genannt – von zwei der bekanntesten Architekten der damaligen Zeit, Osvald Polívka und Antonín Balšánek, erbaut.

Die Errichtung des Gemeindehauses entsprach dem gesteigerten Bedürfnis der Prager Bürger nach kulturellem Engagement und weltstädtischer Repräsentation in der dank des industriellen Aufschwungs rasch gewachsenen und reich gewordenen Stadt. Zur Mitarbeit waren mehr als drei Dutzend Architekten, Maler und Bildhauer von Rang und Namen aufgerufen.

Mittelpunkt des auf auf einer Fläche von 4200 m² errichteten symmetrischen, rhombusförmigen Baukörpers ist der **Smetana-Saal** im ersten Stock. Hier rief Tomáš G. Masaryk im Jahr 1918 die sogenannten Erste Republik aus, und hier wird jedes Jahr am 12. Mai mit der Aufführung von Smetanas sinfonischer Dichtung »Mein Vaterland« das Musikfestival »Prager Frühling« eröffnet.

Das Erdgeschoss wird von einem prächtigen **Jugendstilcafé** mit beeindruckendem Tortenbuffet (Tel. 222 002 763, €€) und einem stilvollen französischen Restaurant eingenommen, das Untergeschoss von einer **amerikanischen Bar** und einer Bierhalle. **50 Dinge** (23) › S. 14. Daneben gibt es verschiedene Gesell-



Der prachtvolle Jugendstilbau des Gemeindehauses, links daneben der Pulverturm

schaftsräume, Salons und im Dachgeschoss einen Ausstellungssaal.

Das große Mosaik zum Thema »Huldigung an Prag« über dem Portal schuf Karel Špillar, die Leuchten tragenden Atlanten auf den Balkonen Karel Novák. Ein besonderer Blickfang ist der von Alfons Mucha gestaltete **Bürgermeistersaal** in der ersten Etage mit großformatigen Allegorien nationaler Themen.

Pulverturm 2 [E4]

Wo sich einst eines der 13 mittelalterlichen Tore der Stadtbefestigung erhob, ließ Vladislav II. anlässlich seiner Krönung Ende des 15. Jhs. einen neuen Turm errichten – zur Zierde seines Hofes gleich nebenan. Vorbild für den Bau war der berühmte Altstädter Brückenturm Peter Parlers.

Das Ergebnis jedoch fiel eher bescheiden aus: Die Baumeister Benedikt Ried und Matthias Rejsek mühten sich redlich, aber die Blütezeit der Gotik war vorbei. Ohnehin verlegte der König seinen Herrscherstuhl zurück auf den Burgberg, und in dem mit spätgotischem Zierwerk und Statuen böhmischer Könige geschmückten Turm wurde Schießpulver gelagert. Seither wird er Pulverturm genannt. Erst im 19. Jh. erhielt er seinen charakteristischen Spitzturm durch Josef Mocker.

Der Turm markierte die Grenze zwischen den beiden einst selbstständigen Prager Städten. Die Galerie ermöglicht einen wunderbaren Blick auf Altstadt und Neustadt (April–Sept. tgl. 10–22 Uhr, März, Okt. bis 20, Nov.–Febr. bis 18 Uhr).

50 Dinge ⑧ > S. 13.



Das Schmuckstück des Altstädter Rathauses ist die Astronomische Uhr

Zeltnergasse **3** [E4]

Kurz hinter dem Pulverturm beginnt in der Zeltnergasse (Celetná) die Altstädter Fußgängerzone. Hier finden sich mondäne Boutiquen, uralte Weinstuben und unzählige Läden mit den landestypischen Glas- und Keramikwaren.

Besonderen Glanz verleihen der Gasse die barocken Häuser. Romanische und gotische Fenstereinfassungen und Türrahmen weisen jedoch darauf hin, dass dieser Teil Prags schon im 10. Jh. bewohnt war. Hier lebten Handwerker und Kaufleute. Da in jener Zeit die Moldau oft über die Ufer trat, ließen die Bewohner das Gelände schließlich

aufschütten. Romanische Kellergewölbe wie z. B. in der Weinstube **Zur Spinne** (U pavouka, Nr. 17) blieben dadurch erhalten.

Altstädter Ring **4** **2** [D/E4]

Die Zeltnergasse mündet in den schönsten Platz der ganzen Stadt: den Altstädter Ring (Staroměstské náměstí).

Hier nicht beeindruckt zu sein, ist wohl unmöglich. Wie vielfältig sind die Fassaden, wie bunt das Treiben! Vor mittelalterlichen Bürgerhäusern werden Münzen geprägt und Jazz gespielt. Regelmäßig gibt es hier einen Jahrmarkt, fast das ganze Jahr hindurch kann man im Freien ein Pilsner Urquell oder Budweiser trinken.

Auch historisch war der Ring das wichtigste Zentrum der Stadt, ja des ganzen Landes. 1422 wurde hier der Anführer der Hussiten, Jan Želivský, hingerichtet. Knapp 200 Jahre später, am 21. Juni 1621, erlitten die 27 böhmischen Herren, die mit dem Zweiten Prager Fenstersturz den Dreißigjährigen Krieg ausgelöst hatten (› S. 115, Seitenblick »Prager Fensterstürze«), das gleiche Schicksal. In das Pflaster vor dem Rathaus eingefügte Kreuze erinnern bis heute daran.

Auf dem Platz wurde gefeiert und getrauert. Der Hussitenkönig Jiří z Poděbrad, der letzte Einheimische auf dem böhmischen Thron, wurde 1458 im Altstädter Rathaus gekrönt. Nach den beiden Weltkriegen begrüßte die Stadt hier die jeweils aus dem Exil zurückgekehrten Präsi-

denen: 1918 Tomáš G. Masaryk, den Gründer der Tschechoslowakei, und 1945 Eduard Beneš.

Im Februar 1948, im Monat der kommunistischen Machtübernahme, sprach der spätere Präsident Klement Gottwald vom Balkon des Kinský-Palais neben der Teynkirche zu den Arbeitern. 20 Jahre danach standen auf dem Ring dann die Panzer der Staaten des Warschauer Pakts. Gewaltsam hatten sie 1968 den »Prager Frühling« beendet.

Altstädter Rathaus ★

Das Recht zur Errichtung eines Rathauses mussten die Bürger dem

König Johannes von Luxemburg regelrecht abkaufen: Anno 1338 wurde ihnen das Bauprivileg nur unter der Bedingung erteilt, dass sie die Kriegsabenteuer des Königs finanzierten. Das Geld dafür brachten die Stadtväter durch die Erhebung einer Weinsteuern auf.

Das Rathaus ist eigentlich kein einzelnes Haus, sondern eine Häuserreihe. Sie beginnt mit dem ältesten Teil, dem frühgotischen **Haus der Wölfin vom Stein**, das in der zweiten Hälfte des 14. Jhs. um den Rathauerturm (kann bestiegen werden!) und eine Kapelle erweitert wurde. Das folgende Gebäude be-

SEITENBLICK

Astronomische Uhr

Zu jeder vollen Stunde beginnt das Figurenspiel der berühmten Astronomischen Uhr am Altstädter Rathauerturm. Zwei weiß-blaue Fensterchen öffnen sich, und vorbei ziehen Christus und die zwölf Apostel. Rechts und links davon schaut ein Eitler in den Spiegel, schwenkt ein Geiziger seinen Beutel, Gevatter Tod zieht am Sterbeglöckchen, ein Türke macht Musik. Er erinnert an die Gefahr, die den Habsburgern jahrhundertlang vom Osmanischen Reich drohte. Wenn dann der Hahn kräht, ist das stets von Tausenden von Touristen verfolgte Spiel auch schon wieder vorbei. Weniger beachtet bleibt da oft der wichtigste Teil der Uhr: die Sphärenscheibe, ein astronomisches Wunderwerk aus dem 15. Jh. Auf dem äußeren Ring mit seinen arabischen Ziffern zeigt eine goldene Hand die altböhmisches Zeit an. Sie wurde von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang gemessen. Der nächste Kreis mit römischen Ziffern steht für unsere Mitteleuropäische Zeit. Er ist in eine blaue Zone für den Tag und eine braune für die Nacht geteilt. Abgelesen werden kann aber auch die Stellung des Mondes und der Tierkreiszeichen. Die untere Scheibe zeigt volkstümliche Darstellungen der zwölf Monate und verzeichnet alle Tage des Jahres. **50 Dinge** (26) > S. 15.

Einer Legende zufolge ließen die Stadtväter den Konstrukteur der Uhr, einen Magister Hanuš der Karlsuniversität, blenden, damit er für andere Städte nicht ein ähnliches Meisterwerk schaffen könne. Aus Rache stieg Hanuš auf den Turm und hielt das Laufwerk an. Daran stimmt so viel, dass die Uhr im 16. Jh. tatsächlich lange stillstand und selbst die berühmten Nürnberger Uhrmacher sie über 50 Jahre lang nicht wieder in Gang setzen konnten. Und noch immer fällt sie ab und zu aus.